Crys Tale of Ice
Vampirjägerin

S. H. RAVEN

❄

Castle on the hill
Ed Sheeran

Kapitel 1

Dämmerung. *Die Jagd beginnt.*

Die offenen Tore der Core-Akademie gaben ein rostiges Quietschen von sich. Ihre alten Mauern hoben sich scharf gegen den letzten Streifen Tageslicht ab. *Blaue Stunde.* Mein Körper verschmolz mit den Schatten, während ich jeden Baum, jedes erleuchtete Fenster, jede Bewegung registrierte. Der auffrischende Wind zog an meinem weißen Zopf, der mir geflochten bis zur Taille reichte. Dunkle Wolken flogen über den Himmel.

Keine Wachleute.

Mein letzter Auftrag für die Hunter Association lag 16 Stunden von Pania entfernt. Seit dem Zusammenbruch der Weltwirtschaft und der Erhebung der Vampire war es schwer geworden, von einem Areal zum anderen zu gelangen. Normalerweise schlief ich tagsüber, doch bei Nacht zu reisen war inzwischen zu riskant. Nicht nur Vampire, auch Rebellen oder andere Randgruppen warteten in der Dunkelheit. Hunter stellten ein begehrtes Ziel dar. Von vielen wurden sie als Teil des Problems angesehen, die anderen spekulierten auf den guten Verdienst. Die Vampire wollten uns einfach nur töten.

Nun ja. Das beruht auf Gegenseitigkeit.

Lautlos schulterte ich meine Tasche und griff nach meinem Bogen, bevor ich auf das weitläufige Gelände schritt. *Will ich wirklich zurück?*

Mit sechs Jahren kam ich an die Akademie, nachdem ich bei einem Vampirangriff meine Familie verlor. Mit ihr verschwanden auch meine Erinnerungen an die Zeit davor, mein Haar war seit jener Nacht weiß. Shakile hatte mich gerettet und sich meiner angenommen. Damals war die Akademie noch im Aufbau: Es gab nur wenige Kinder, Essensrationierung, kaum Schulunterricht, die Stromversorgung brach alle paar Wochen zusammen.

Keine Vampire.

Natürlich wusste ich, dass die Akademien inzwischen auch Vampiren Zuflucht boten. Bei der Hunter Association hatte ich mit ihnen zusammengearbeitet. Gewöhnen würde ich mich nie an sie. Seit meinem zehnten Geburtstag kannte ich nur ein Ziel: Jagen und Töten. Solange bis ich SIE finden würde. Die Vampirin mit den schwarzen Haaren und den kalten blauen Augen. Ich hatte Tage, Wochen, Jahre gelernt und trainiert, um schließlich mit 15 das jüngste Mitglied der HA zu werden. Mit 17 gaben sie mir den Namen Crystal – kalt wie ein Eiskristall. Meine weißen Haare, die blasse Haut und die fast schwarzen Augen mit den ewigen Schatten hatten daran ebenso viel Anteil wie meine Art, Vampire zu töten: Ohne Emotion. Es beunruhigte mich nicht, es widerstrebte mir nicht, es bereitete mir keine Genugtuung. Ich war Crystal.

Während ich zum Eingangsportal lief, musterte ich mit einem kurzen Blick meinen schwarzen Kampfanzug: Ein Waffengürtel war um meine Taille geschlungen, ein zweiter lag um meine Schultern. Auf Handschuhe verzichtete ich, da ich mit bloßen Händen ein besseres Gefühl für meine Waffen hatte.

Um diese Zeit würden auch die Vampire wach sein. *Ist mein Aufzug eine Provokation?* Das Silbermesser an der Taille, Glock und Wurfmesser an den Oberschenkeln, ein Shoto aus rotem Eisenholz und der Recurve-Bogen mit den silberbesetzten Pfeilen auf dem Rücken. *Immer bereit.*

Noch bevor ich klopfen konnte, öffnete sich die Tür und ich blickte unvermittelt in Shakiles gütige Augen. „Moona!"

„Crystal", antwortete ich reflexartig und sah ihn für einen Moment die Stirn runzeln. *Bekümmert? Verärgert?* Ich war etwas eingerostet darin, Stimmungen von Menschen zu analysieren. Dafür registrierte ich die grauen Strähnen, die sich durch seine dunklen Haare zogen.

„Es ist lange her", sagte Shakile und lächelte. „Du wirst schon erwartet." Dann nahm er mich fest in seine Arme. Ich erwiderte die Umarmung nicht. Der erste nicht im Kampf stattfindende Körperkontakt seit 5 Jahren und 11 Monaten. Ich spürte ein seltsames Kribbeln und konzentrierte mich augenblicklich wieder auf das Wesentliche: Ich hatte hier einen Job zu erledigen. *Ruhig. Einatmen. Ausatmen.*

In der Eingangshalle befanden sich 5 Personen. Ich betrachtete sie der Reihe nach, während Shakile mich vorstellte.

Vampir, Vampirin, Vampir, Mensch?, Vampir. Ich blickte noch einmal zu dem jungen Mann mit den zerzausten, braunen Haaren, als dieser den Kopf hob und mich mit finsterem Blick anstarrte. *Eisblaue Augen.* Mein Herz stolperte. Äußerlich gab ich mich dank jahrelangen Trainings vollkommen unbeeindruckt, innerlich begann ich zu kochen. Beherrschung war normalerweise eine meiner Stärken. Er war ein paar Jahre älter als ich, groß und durchtrainiert, markantes Gesicht, eine mondsichelförmige Narbe zog sich über seine linke Wange. *Hunter.*

Ich wandte meine Aufmerksamkeit wieder Shakile und den Vampiren zu, die meinen Erwartungen entsprachen: Jung und gutaussehend. Einem schönen Gesicht vertraute die Nahrung leichter.

Nahrung. Das sind dann wohl wir.

„Das ist Michael. Er ist hier das Oberhaupt der Vampire und wird eng mit dir zusammenarbeiten. Bei Fragen und Problemen wendest du dich an ihn oder mich." Mit seinem allgegenwärtigen Lächeln wies er auf einen großen Vampir mit blonden Locken und grünen Augen.

„Ich bin sehr erfreut, dich kennenzulernen", sagte Michael mit resonanzreicher Stimme. *Reinblüter.* Ich nickte ihm zu.

„Dann haben wir noch Salena, Hisro, Kento und Delal“, fuhr Shakile fort. *Kento.* Ich erwiderte ruhig jeden Blick, besonders Kentos nach wie vor zornigen.

Oder hasserfüllten?

„Nenn mich Sal. Endlich weibliche Verstärkung! Das wurde aber auch Zeit! Ich zeige dir nachher gleich dein Zimmer. Du bist in unserem Trakt untergebracht, bist ja auch ein Nachtschwärmer.“ Salena strahlte mich an. Überfordert sah ich von der blonden Vampirin zu Shakile. Sie wirkte etwas jünger als die anderen und mit ihren hohen Schuhen und dem schimmernden Oberteil schien sie nicht in die Gruppe zu passen.

Shakile verstand. „Sal, lass Crystal erstmal ankommen. Kento wird ihr das Zimmer zeigen, es grenzt direkt an seins.“ *Moment. Was?*

Er sah zu mir. „Ihr … teilt euch ein Bad. Wir haben Probleme mit den alten Leitungen in den anderen freien Zimmern. Es war die beste Möglichkeit, euch unterzubringen, da ihr als HA-Mitglieder gemeinsam zur Nachtwache eingeteilt seid.“

Das war der Moment, in dem meine Selbstbeherrschung an ihre Grenzen stieß. Offenbar nicht nur an meine.

„Vergiss es. Ein kleines Mädchen mit einem Messer!?“ Seine tiefe Stimme traf mich unvorbereitet. Gleichzeitig ärgerte ich mich über seine arroganten Worte.

„Kento, darüber diskutieren wir nicht noch einmal. Denk an unsere Abmachung.“

Kento starrte Shakile an. „Solange du daran denkst.“

Was ist sein verdammtes Problem? „Anpassungsfähigkeit an Unvorhergesehenes stellt für mich keine besondere Hürde dar. Erste Lektion der Hunter“, richtete ich mit gespielter Lässigkeit die ersten Worte an diese Runde und warf einen Blick in seine Richtung. *Arktisches Blau.* Kälte kroch in meinen Nacken.

Kento wandte sich um und ging, ohne mich weiter zu beachten. Shakile atmete geräuschvoll aus und nickte mir zu. „Wir reden später. Ich bin wirklich froh, dass du da bist, Mo … Crystal.“

Ich folgte Kento, während in meinem Bauch die Empfindungen miteinander stritten. *Was ist hier los?* Wir hielten uns von der Haupthalle rechts und liefen durch einen langen Flur und eine breite Treppe nach oben. Im ersten Stock blieb Kento stehen.

„Dein Zimmer. Ich warte hier. Keine Waffen im Haus.“ Kento sah mich nicht an.

Ich musste mich mühsam zurückhalten, nicht die Augen zu verdrehen. *Bloß kein Wort zu viel.* „Danke. Ich komme allein zurecht. Lass dich nicht von wichtigen Aufgaben abhalten.“

Kento drehte den Kopf und kniff die Augen leicht zusammen. „Gewöhn dich besser an mich, Schneeflocke. Wir verbringen bald sehr viel Zeit zusammen.“ Er verzog den Mund zu einem halben Grinsen, das an einen Haifisch auf der Jagd erinnerte.

„Mein Name ist Crystal.“ Inzwischen vibrierte ich vor Ärger. *Ruhig. Einatmen. Ausatmen.*

„Was noch zu beweisen wäre.“ Sein stechender Blick jagte mir einen Hagelschauer über den Rücken.

Ich bin Crystal, 20, Vampirjägerin.
Mein Element ist die Dunkelheit,
meine Motivation die Rache.

Versteck dich.
Ich werde dich finden
und töten.

❄

Scannen und lauschen

Copyright © 2020
Susanne Raven, Berlin

Website: shraven.de
Instagram: s_h_raven
kontakt@shraven.de

ISBN: 978-3-9822069-8-1